



## Informatik-Studierende präsentieren kreative Projektarbeiten

**Albstadt.** Eine Waage mit Bilderkennung für Obst und Gemüse (siehe Foto), eine Kamera, die Auto-kennzeichen erkennt, ein Pendel, das kopfüber balanciert, und etliches mehr: Informatik-Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben ihre aktuellen Projekte präsentiert. Dabei wurde deutlich, wie praxisorientiert dort studiert wird. Insgesamt zeigten acht Gruppen von Studierenden

der Studiengänge Technische Informatik (Bachelor) und Systems Engineering (Master), womit sie sich in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Die Ziele waren zu Beginn des Semesters mit Prof. Dr. Derk Rembold vereinbart worden, der die Studierenden betreute. „Sie haben gelernt, mithilfe zahlreicher Bilddateien neuronale Netze zu trainieren, um damit Problemstellungen aus der Wirt-

schaft zu bearbeiten“, sagt er. Eine Gruppe bearbeitete die Erkennung von PVC-Rohren, die vor allem bei Recyclingfirmen aussortiert werden müssen. Andere Gruppen trainierten die Erkennung von Nummernschildern und Obstsorten. Weitere Studierende experimentierten mit Sensoren, um Gegenstände auszumessen oder die Position eines Quadrocopters zu bestimmen. *Foto: Hochschule*

# Smarte Ideen punkten beim Entrepreneurship Award

**Wettbewerb** Bereits zum vierten Mal hat der Förderverein der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Entrepreneurship Award für innovative studentische Gründerideen verliehen.

Mit insgesamt elf Projektgruppen, die am Campus Albstadt ihre Geschäftsideen präsentierten, ist die zunehmende Verankerung des Themenfeldes Gründergeist und Gründerkultur an der Hochschule auch in Zahlen erkennbar. Die rund 70 Teilnehmer studieren Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsinformatik oder Material and Process Engineering. Organisiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Lutz Sommer und den Mitarbeitern des Projekts GROW; dieses vom Wissenschaftsministerium geförderte Vorhaben soll Studierende motivieren, selbst unternehmerisch tätig zu werden.

In der Jury des Entrepreneurship Awards saßen diesmal Angela Kraut (Vice President Global Finance & Controlling Bizerba SE & Co. KG), Andreas Müller (Vertriebsdirektor Firmenkunden, Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen) und Gerd Kläiber (Geschäftsführer Kläiber GmbH Steuerberatungsgesellschaft).

Die drei am besten bewerteten Ideen wurden mit Geldpreisen belohnt. Den ersten Platz belegte die Gruppe, die die App „way4you“ entwickelt hat. Diese dient dem Preisvergleich von Mobilitäts- und Sharingangeboten: Kunden geben ihren Stand-



Die Gewinnergruppen freuen sich über ihren Erfolg beim Entrepreneurship Award des Fördervereins der Hochschule. *Foto: Hochschule*

ort sowie ihr jeweiliges Wunschziel ein und bekommen verschiedene Optionen angezeigt, wie sie die gewünschte Wegstrecke zurücklegen können. Das Angebot kann nach drei Kategorien gefiltert werden: günstigstes Angebot, schnellstes Angebot, Alternativen.

### Beheizte Tassen

Der zweite Platz ging an die Gruppe, die „Heat Cup“ entwickelt hat – eine Tasse, die mittels USB oder Netzstecker über eine Induktionsplatte beheizt wird. Ebenfalls überzeugend konnte die Gruppe „SmartKitchen“, die den dritten Platz belegte. Die Studierenden haben ein Tablet entwickelt, das in die Küchenoberfläche integriert wird – beispielsweise in einen Küchenschrank. Es zeigt Sonderangebote an, die

über einen virtuellen Dash-Button am Produkt direkt bestellt werden können. Eine Suche nach dem günstigsten Angebot ist ebenfalls möglich, und darüber hinaus generiert das Programm automatisch eine Einkaufsliste je Anbieter. Diese kann auch auf das Handy übertragen werden. Ziele: Prospekte einsparen, einen persönlichen Einkaufszettel erstellen, maximale Vergleichsmöglichkeit für den Kunden schaffen.

Die anwesenden Studierenden konnten direkt nach der Veranstaltung online über die Start-up-Ideen abstimmen; ausschlaggebend war allerdings das Votum der Juroren, das deutlich von dem der Studierenden abwich. Erstmals war auch eine Social-Entrepreneurship-Idee dabei, die bei den Studierenden sehr gut ankam, allerdings am Ende dann

doch leer ausging. „Es gibt heute viele Gewinner“, sagte Lutz Sommer. „Leider kann es aber nur drei Preisträger geben.“

### Auf einem sehr guten Weg

Begeistert über die zahlreichen Produktideen und Geschäftsmodelle haben sich auch die Juroren gezeigt. Für Angela Kraut, zum ersten Mal in der Jury, war es ein sehr interessanter Nachmittag, wie sie im Anschluss sagte. Unisono unterstrichen aber auch die anderen die Bedeutung einer solchen Veranstaltung für die Studierenden, sich mit Herausforderungen und Fragestellungen des Alltags und der Zukunft intensiv zu befassen und dafür Lösungskonzepte zu erarbeiten. „Sie sind auf einem sehr guten Weg“, meinte Gerd Kläiber in seinem Schlusswort.

# Praktische Tipps für Projektpartner

**Industrieprojekte** Studierende beschäftigen sich mit komplexen Aufgaben. Die Ergebnisse werden zu großen Teilen in die Tat umgesetzt.

**Albstadt.** Ideen für ein besseres Marketing, die Optimierung von Läden oder die Einrichtung eines Onlineshops: Studierende der Studiengänge Textil- und Bekleidungstechnologie (TEX, Bachelor) sowie Textil- und Bekleidungsmanagement (TBM, Master) haben in Zusammenarbeit mit externen Partnern an ökologisch und sozial nachhaltigen Industrieprojekten gearbeitet. 19 TEX-Studierende setzten sich mit dem Reutlinger Verein „3 Musketiere“ auseinander, der sich in Izmir/Türkei um geflüchtete syrische Frauen kümmert. Für das vereinseigene Label „Boundless“ nähden die Frauen dort für einen fairen Lohn Rucksäcke oder Sweatshirts und schaffen sich auf diese Weise eine Lebensgrundlage.

### Nachhaltigkeit des Labels

Die Studierenden verbesserten die vorhandenen Produkte – so kommt nun etwa der Rucksack ohne Leder aus und besteht aus ökologisch einwandfreien Materialien. Außerdem entwarfen sie eine neue Mütze und einen weiteren Rucksack. Zwei weitere Gruppen kümmerten sich um das Marketing sowie die Social-Media-Kanäle des Vereins: „Uns war es wichtig, die soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Labels sichtbar zu machen“, sagen die Studierenden. Ein weiteres wichtiges Thema war es, die Ausbildung der Frauen zu verstetigen. Dafür erstellte eine Gruppe einen Schulungsplan. Um die Umsetzung sicherzustellen, schreibt eine Studentin über dieses Thema ihre Bachelorarbeit: „Dafür ist sie drei Monate vor Ort und führt das Schulungssystem ein“, sagt Prof. Sven Gerhards, der die Projekte betreute.

Die Studierenden des zweiten TEX-Industrieprojekts arbeiten mit dem Hechinger Second-Hand-Laden „Glücksgriff“ zusammen, der von der Caritas getragen wird. Sie gestalten den Laden um, der nun ein deutlich freundlicheres Erscheinungsbild hat. Sie empfahlen Aktionen zur besseren Kundenbindung, veranstalteten eigene Events und machten professionelle Fotoshootings – unter anderem für den von der Projektgruppe neu

eröffneten Instagram-Account. Außerdem erstellten sie ein Ideenbuch mit Nähanleitungen für Upcycling-Produkte, mit denen die Lebensdauer von Textilien verlängert werden soll.

„Die Kunden haben den Wandel gespürt und geben uns viele positive Rückmeldungen“, sagt Elmar Schubert, Geschäftsführer des Caritasverbands für das Dekanat Zollern. Die TBM-Studierenden wiederum erarbeiteten in ihrem Industrieprojekt vielfältige Marketing- und Produktoptimierungsmaßnahmen für das Strickunternehmen Hoeschele 1931 aus Neufra. Hoeschele ist auf Kleidung aus Merinowolle spezialisiert und unterhält einen Laden im Albgut Münsingen.

Betreut wurden die Studierenden von Prof. Marina Baum und Prof. Matthias Kimmeler sowie zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern. Die Studierenden teilten sich in vier Gruppen auf, die sich um Marketing, die Location, Produkte und E-Commerce kümmerten. Sie empfahlen dem Unternehmen nach einer Zielgruppenanalyse unter anderem, einen stärkeren Fokus auf Kleidung für Wanderer zu legen. Außerdem erarbeiteten sie eine Bestsellerliste und entwickelten ein digitales System, das die handgeschriebene Order ablösen soll.

### Teams machen Vorschläge

Das Team Location beschäftigte sich mit dem Raumkonzept in Münsingen und machte Vorschläge für Optimierungen bei der Beschilderung oder im Verkaufsraum. Das Team E-Commerce baute einen zeitgemäßen Online-Shop auf und gab den Unternehmern Tipps, wie sie die Auffindbarkeit im Internet erhöhen können. Alle Projektpartner zeigten sich bei den Abschlusspräsentationen begeistert von der Zusammenarbeit mit den Studierenden. Diese wiederum können sich darüber freuen, dass viele ihrer Ideen bereits in die Tat umgesetzt wurden oder es noch werden. Eine TBM-Studentin fasste es am Ende so zusammen: „Das war extrem lehrreich für uns“, sagte sie. „Wir haben uns an vieles herangetraut, womit wir vor dem Industrieprojekt noch keinerlei Erfahrung hatten.“



Die Studierenden (hier: Industrieprojekt mit „Glücksgriff“) zeigen in ihren Präsentationen anschaulich, was sie zusammen mit externen Partnern in diesem Semester erarbeitet haben. *Foto: Hochschule*

## OWB-Gastronomie auf Prüfstand

**Sigmaringen.** Sie arbeiten an Lösungen für Herausforderungen in der Gemeinschaftsgastronomie: Studierende der Fakultät Life Sciences haben im Modul Catering Management drei Projekte für den Kooperationspartner OWB (Oberschwäbische Werkstätten) bearbeitet. Das Modul wird übergreifend in den Studiengängen Lebensmittel, Ernährung, Hygiene sowie Smart Building Engineering and Management von Prof. Dr. Markus Lehmann und Prof. Dr. Gertrud Winkler gelehrt. Die erste Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema einer innovativen Gastro-

nomie der OWB in einem neu entstehenden innerstädtischen Wohnkomplex. Die Studierenden entwickelten Konzeptideen für gastronomische Bausteine. Bei der zweiten Gruppe ging es um das Thema Offene Betriebsverpflegung durch die OWB-Kantine: Auch sie erstellte eine Markt- und Wettbewerbsanalyse und entwickelte Konzeptideen zur Versorgung von Beschäftigten benachbarter Unternehmen. Die dritte Gruppe kümmerte sich um die bestehende OWB-Kantine in Mengen und analysierte dort den Status Quo sowie das Verbesserungspotenzial.



Große Freude über die gelungene Kooperation. *Foto: Hochschule*

## Übungen zur Reinraumtechnik

**Sigmaringen.** Seit diesem Wintersemester gibt es an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen für Studierende des vierten Semesters der Studiengänge Pharmatechnik sowie Lebensmittel, Ernährung, Hygiene mit der Wahlrichtung Hygiene das neue Praktikum „Reinraumtechnik“. Der erste Teil startet mit praktischen Übungen zur Händehygiene. Anschließend lernen die Studierenden das korrekte Ankleiden einer Reinraumklasse-B-Kleidung kennen und trainieren verschiedene Techniken, wie man einen Reinraumoverall kontaminationsfrei anzieht. Abgerundet wird

die erste Einheit durch Übungen zur Reinraumreinigung.

Der zweite Teil des Praktikums findet im Reinraum Klasse C der Hochschule statt. Die Studierenden führen dabei Partikelmessungen durch und überprüfen weitere Umgebungsparameter wie Strömungsgeschwindigkeit, Luftvolumenstrom, Temperatur und Luftfeuchte. Anhand von Strömungsvisualisierungen werden zudem laminare Strömungen und die Druckkaskade sichtbar gemacht. Eine kurze Inspektion des Reinraumbereichs durch die Studierenden schließt die zweite Praxiseinheit ab.